

PORTFOLIO



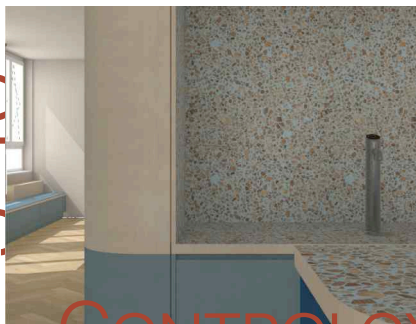
JONAS STEVENS
M.A. INNENARCHITEKTUR

3-4



VITA

5-10



CONTROLGY

13-18



QUARTIER

21-26



LSLH

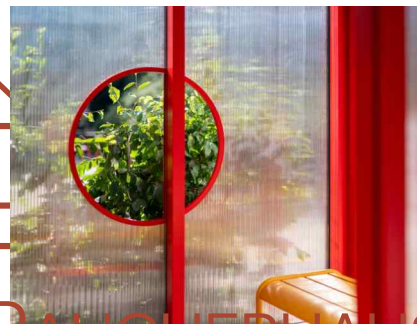
31-32



SANDKAMP

BERUFSPRAXIS

11-12



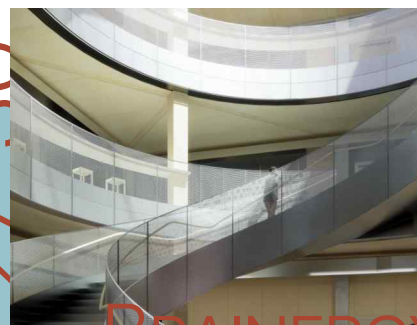
RAUCHERHAUS

19-20



GMF

27-30



BRAINERGY

33-34



KANTINE
KLINIKUM

35-40



OUTLINE

45-50



ENTFALTET

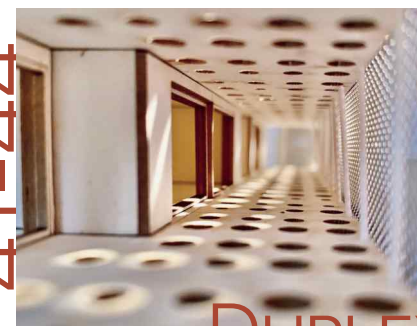
53-54



NEST

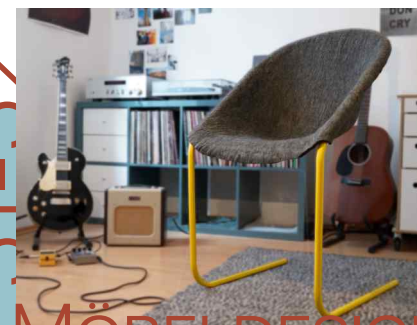
STUDIUM

41-44



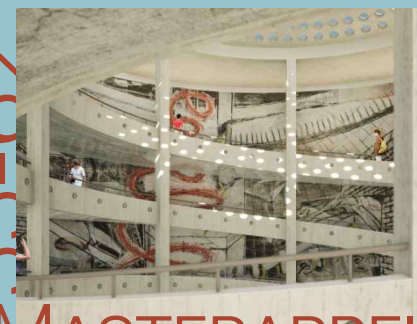
DUPLEX

51-52



MÖBELDESIGN

55-62



MASTERARBEIT

INHALT

Guten Tag! Ich bin Jonas,

aufgeschlossen, neugierig und interessiert daran, wie Dinge funktionieren. An der Innenarchitektur fasziniert mich die Schnittstelle vom kreativen Entwurfsprozess mit der technischen Umsetzung, das gemeinsame Entwickeln von Lösungen mit den Bauherr*innen sowie der Blick hinter die Kulissen – ob in der Produktion oder in den Arbeitsweisen und Abläufen der Bauherrschaft. Besonders spannend finde ich dabei, dass das Entworfen Teil des Alltags wird und unmittelbar genutzt und erlebt wird.

Meine ersten Arbeitserfahrungen sammelte ich 2019 bei Batek Architekten, was meine Arbeitsweise bis heute prägt. Im Masterstudium konnte ich durch die internationale Ausrichtung und ein Auslandssemester unterschiedliche Designansätze kennenlernen und gleichzeitig als Werkstudent bei Studio Seebald weitere Praxiserfahrung sammeln.

Nach meinem Masterabschluss 2021 arbeitete ich bei HENN an großen Projekten für international tätige Unternehmen, mit vielen Beteiligten und komplexen Schnittstellen, bevor ich 2024 zu Studio Seebald zurückkehrte. Dort sammle ich seither Erfahrungen in der Projektleitung von Projekten kleineren Maßstabs, deren Komplexität dabei keineswegs geringer ist.

Als Innenarchitekt sehe ich meine Aufgabe darin, Menschen die Angst vor Farbe zu nehmen, und arbeite mit Leidenschaft an architektonischer Visualisierung – für mich ein wichtiges Mittel, um Entwurf und Atmosphäre greifbar zu machen und Bauherr*innen meine Ideen zu vermitteln.

Jonas Stevens

Karl-Marx-Straße 208

12055 Berlin

Hello@jonasstevens.eu

0176 40137381



Berufspraxis

seit 04.2024	Seebald. Studio für Architektur & Gestaltung, Stuttgart Projektleitung
04.2022 - 04.2024	HENN, Berlin Team Interior Design
04.2021 - 11.2021	Seebald. Studio für Architektur & Gestaltung, Stuttgart Praxissemester, Werkstudent
06.2020 - 09.2020	Freiberufliche Tätigkeiten
04.2019 - 10.2019	Batek Architekten, Berlin Praktikum als Innenarchitekt

Ausbildung

10.2019 - 12.2021	Master-Studium International Master of Interior Architectural Design (M.A.) Hochschule für Technik Stuttgart
01.2020 - 05.2020	Auslandssemester am College of Design, Architecture, Art and Planning University of Cincinnati, Ohio USA
04.2016 - 02.2018	Bachelor-Studium Innenarchitektur (B.A.) Hochschule RheinMain Wiesbaden
04.2014 - 04.2016	Studium Medientechnik Hochschule RheinMain Rüsselsheim
06.2013	Allgemeine Hochschulreife Marion Dönhoff Gymnasium, Hamburg

Softwarekenntnisse

Vectorworks
Rhino
Sketchup
Revit (Erste Berührungen)

Enscape | Twinmotion

InDesign | Affinity Publisher
Photoshop | Pixelmator Pro

MS Office | iWork

Neue Programme lerne ich gern und schnell

Sprachkenntnisse

Deutsch & Englisch als Muttersprachen

Contrology Collective – Pilatesstudio

SEEBALD., 2026

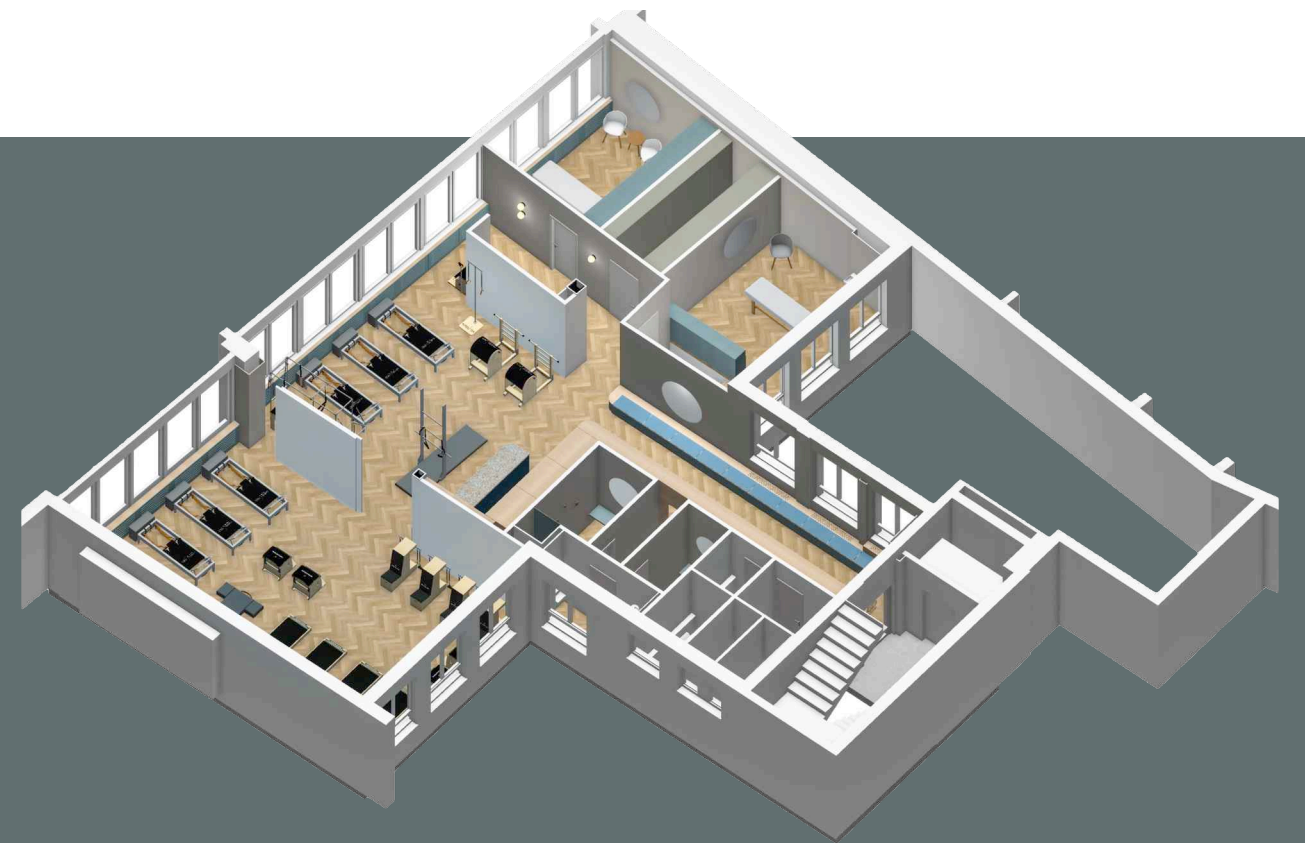
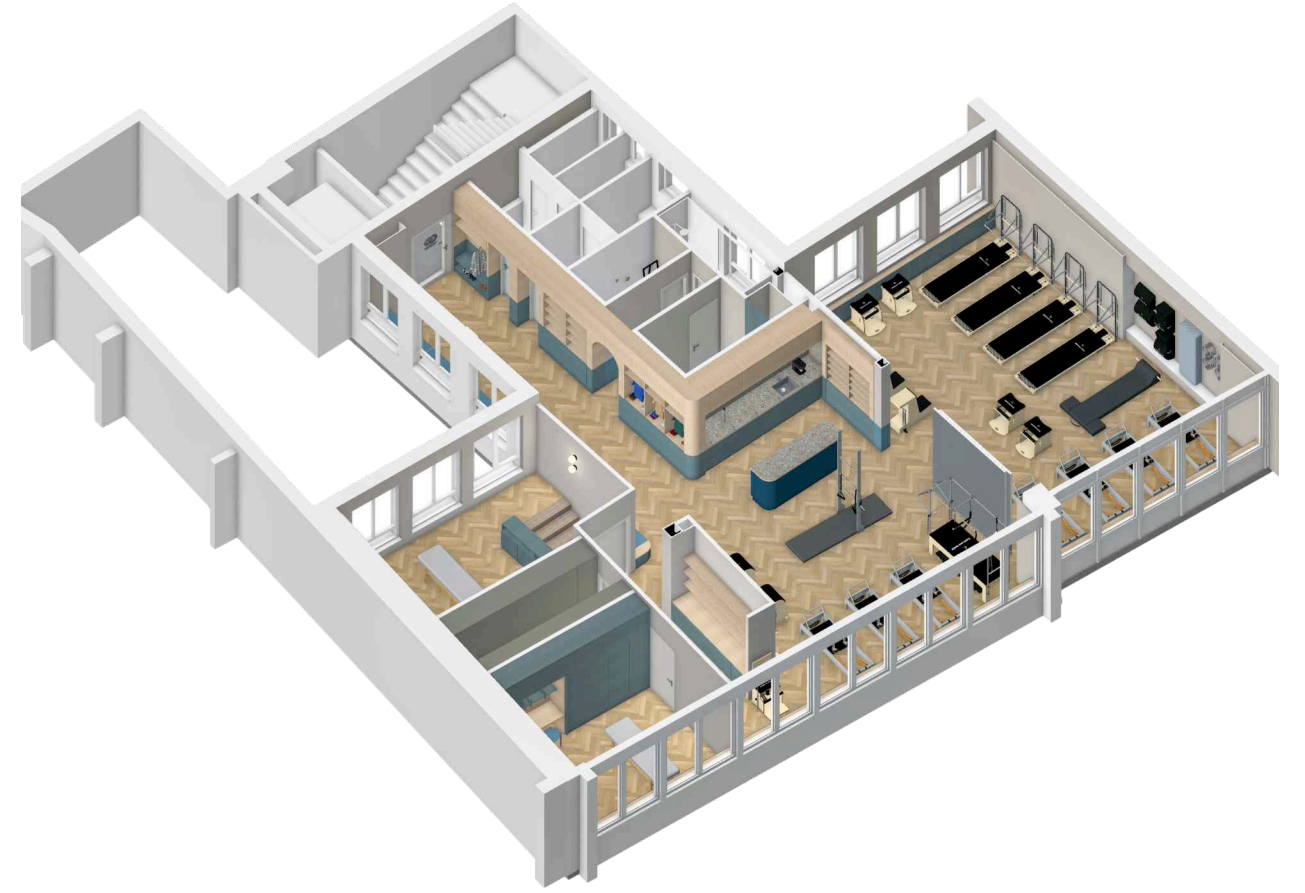
Für ein neues Pilates- und Massagestudio in Stuttgart war das Ziel von Anfang an einen ruhigen, natürlichen und einladenden Raum zu schaffen. Das Herzstück dabei ist ein durchgehendes Möbel, das sich vom Eingang in den Raum entwickelt, den Sanitärkern umschließt und dabei seine Funktionen den verschiedenen Nutzungen anpasst. Zum größten Teil in naturbelassenem Holz gestaltet, integriert das Möbel die Garderobe, einen kleinen Pilates-Shop und entwickelt sich um die Ecke zur gemeinschaftlichen Teeküche.

Der lasierte Horizont hebt das Möbel vom Parkett ab, die Holzmaserung bleibt dabei sichtbar, um die Natürlichkeit des Materials zu erhalten.





CONTRIOLOGY





© David Frank Photographie



© David Frank Photographie



© David Frank Photographie

Raucherhaus – Unterstand

SEEBALD, 2025

Für HAKRO hat SEEBALD. über die Jahre schon mehrere Projekte realisieren dürfen. 2025 kam ein kleiner Auftrag hinzu, der aber viele kreative Freiheiten erlaubte: ein Raucherunterstand.

Statt eines schlichten Bushäuschens sollte er sich sehen lassen und zum Verweilen einladen. In knalligem Rot und mit weit auskragendem Scheddach leuchtet er auf dem Firmengelände, verstärkt durch geometrische Leuchten, die verzerrt durch die Polycarbonatplatten schimmern und den Unterstand auch nach Einbruch der Dunkelheit zum Blickfang machen.

Für zusätzlichen Komfort sorgen außerdem ein Lautsprecher und ein Heizstrahler, sodass aus der kurzen Raucherpause auch schon mal ein längerer Aufenthalt wird.

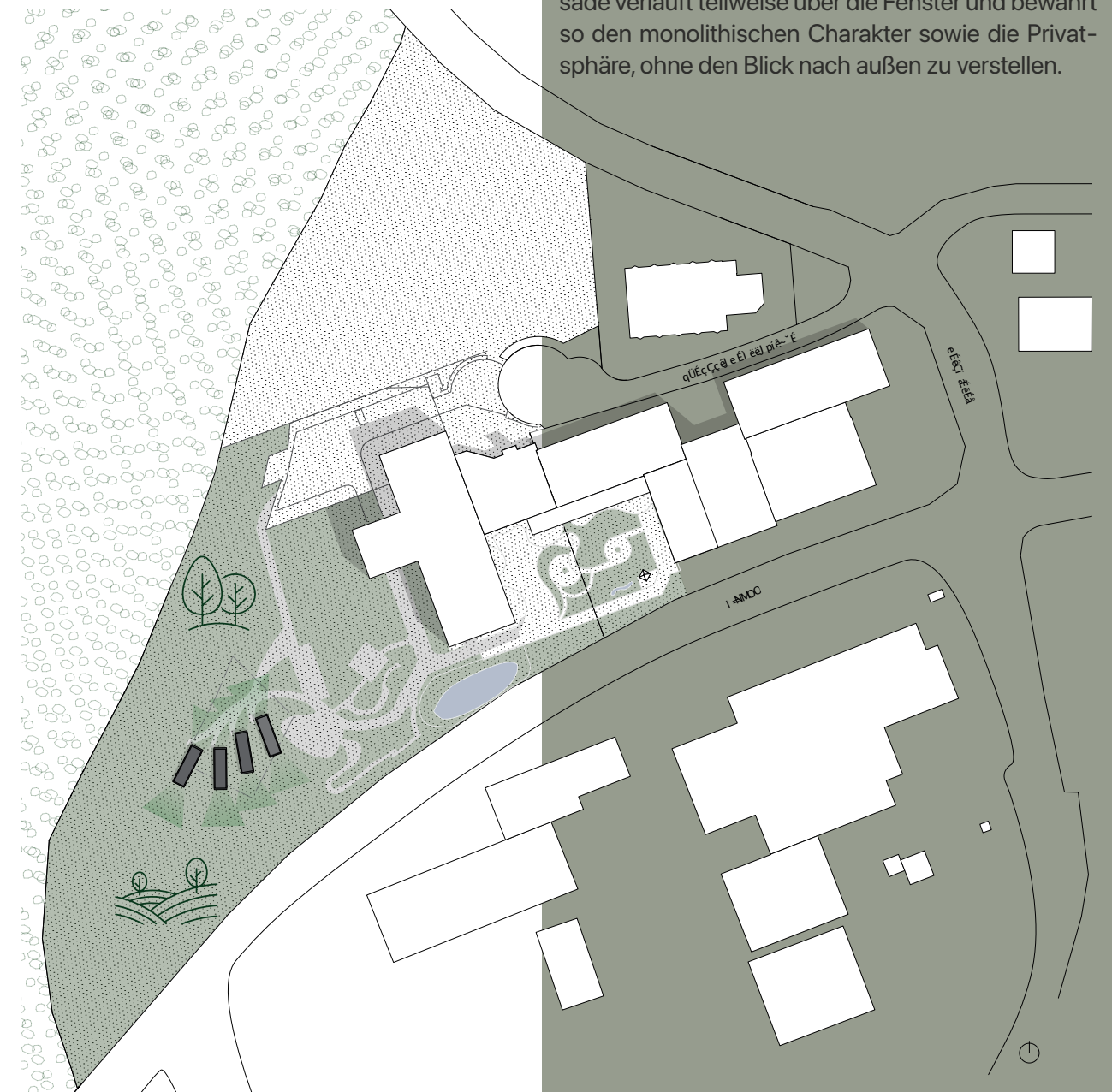


Quartier – Tiny Houses

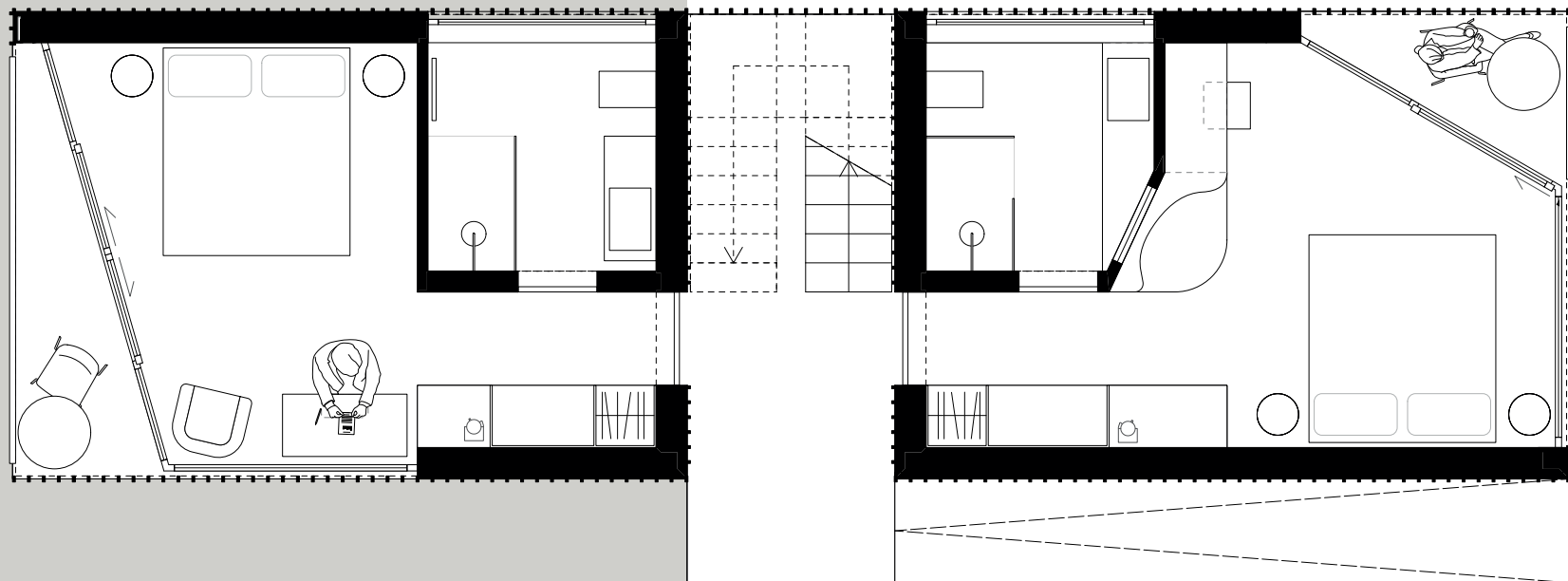
SEEBALD, 2024

Geschäftskunden, Schulungsgäste oder Auszubildende bei HAKRO suchen im Ort Schrozberg vergeblich nach geeigneten Unterkünften. Deshalb entstehen auf dem Hakro-Gelände vier modulare Tiny Houses in vorgefertigter Holzbauweise, die sich im Süden des Geländes auffächern.

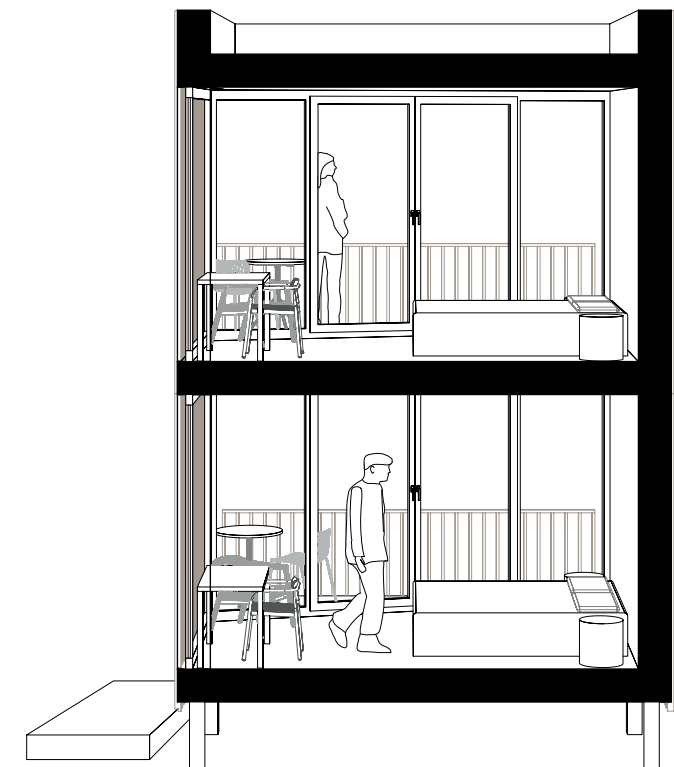
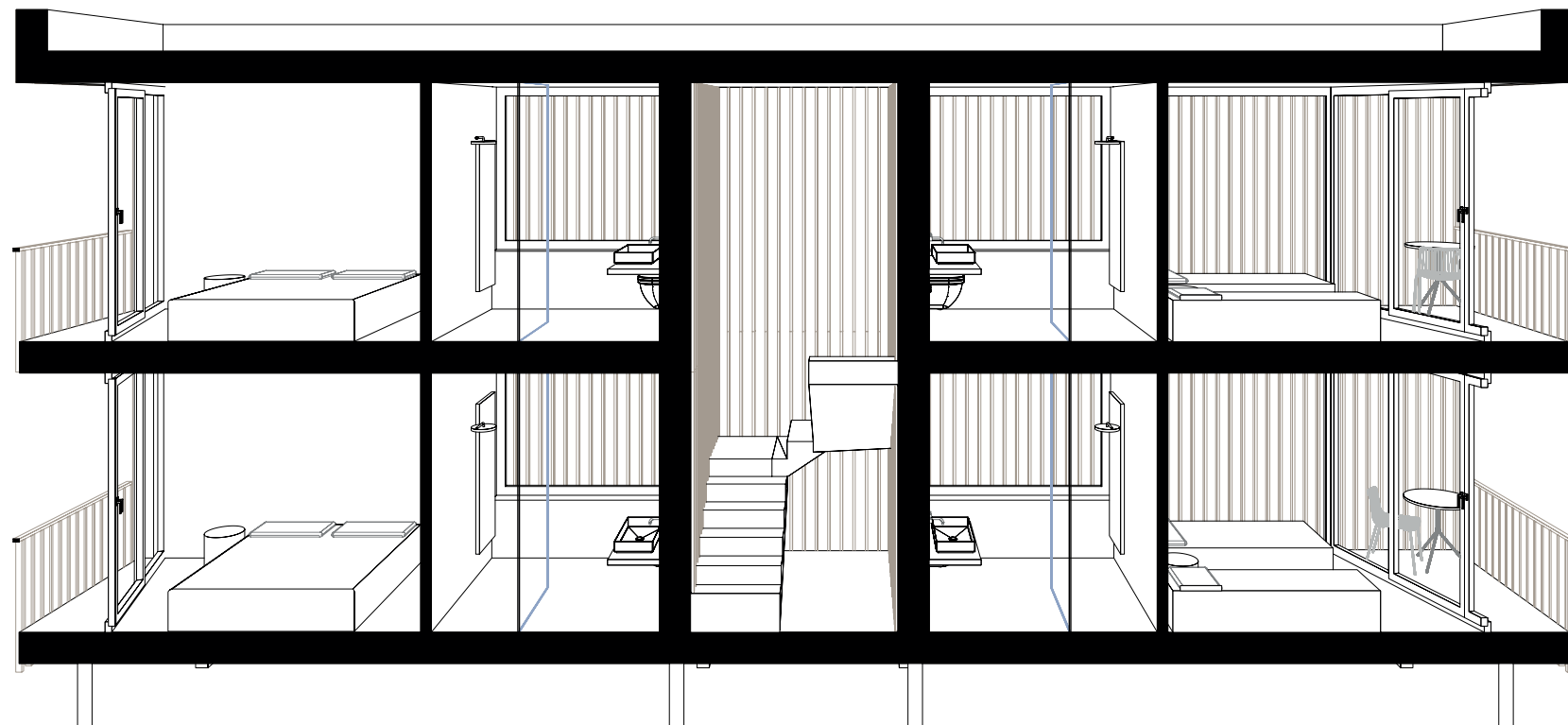
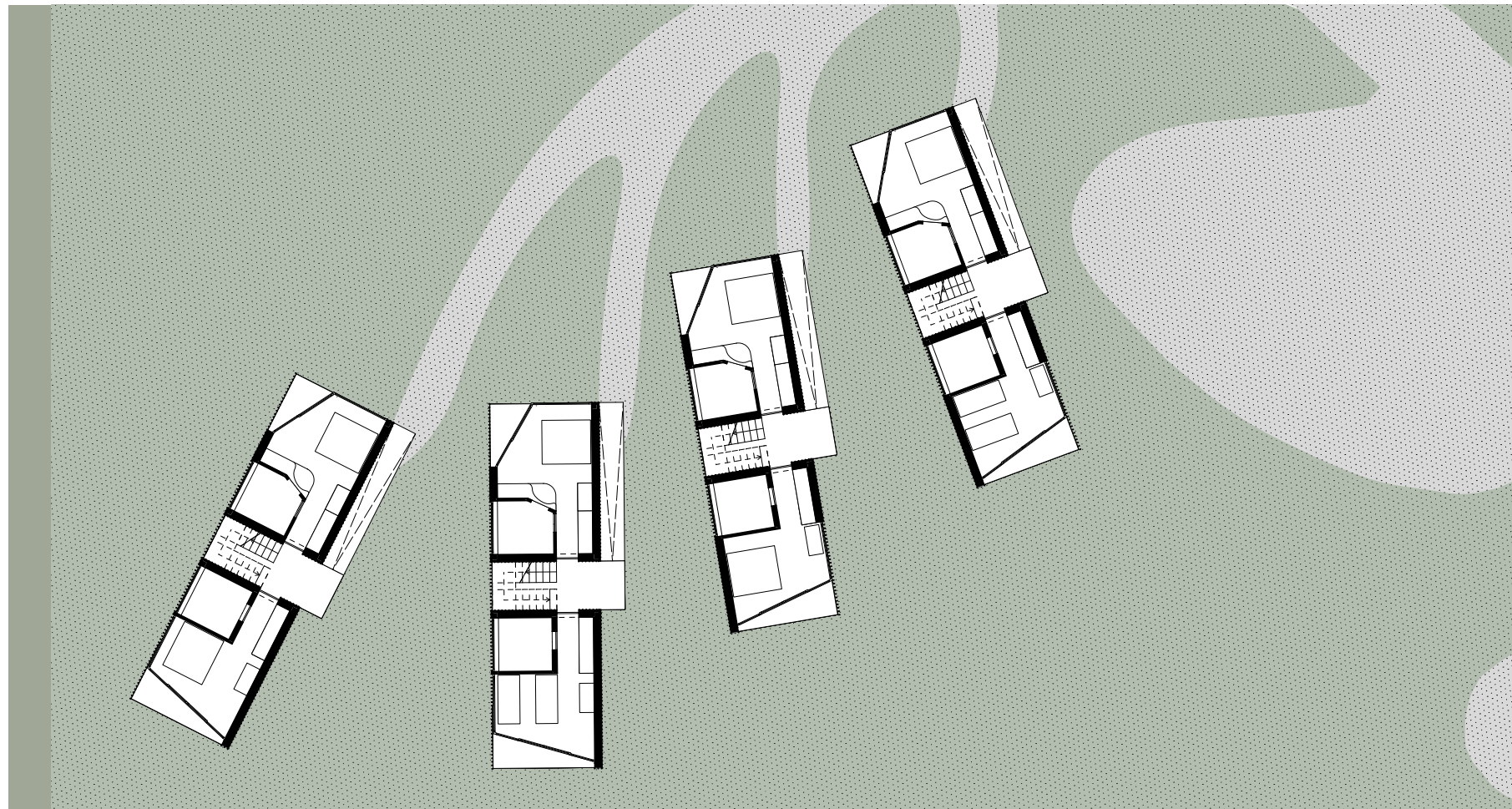
Auf Stelzen und mit Blick in die Landschaft lassen sie die Wildblumenwiese darunter weitgehend unberührt. Jedes Haus bietet vier Zimmer mit eigenem Bad und kleiner Loggia. Die Lamellenholzfasade verläuft teilweise über die Fenster und bewahrt so den monolithischen Charakter sowie die Privatsphäre, ohne den Blick nach außen zu verstellen.



QUARTIER



QUARTIER



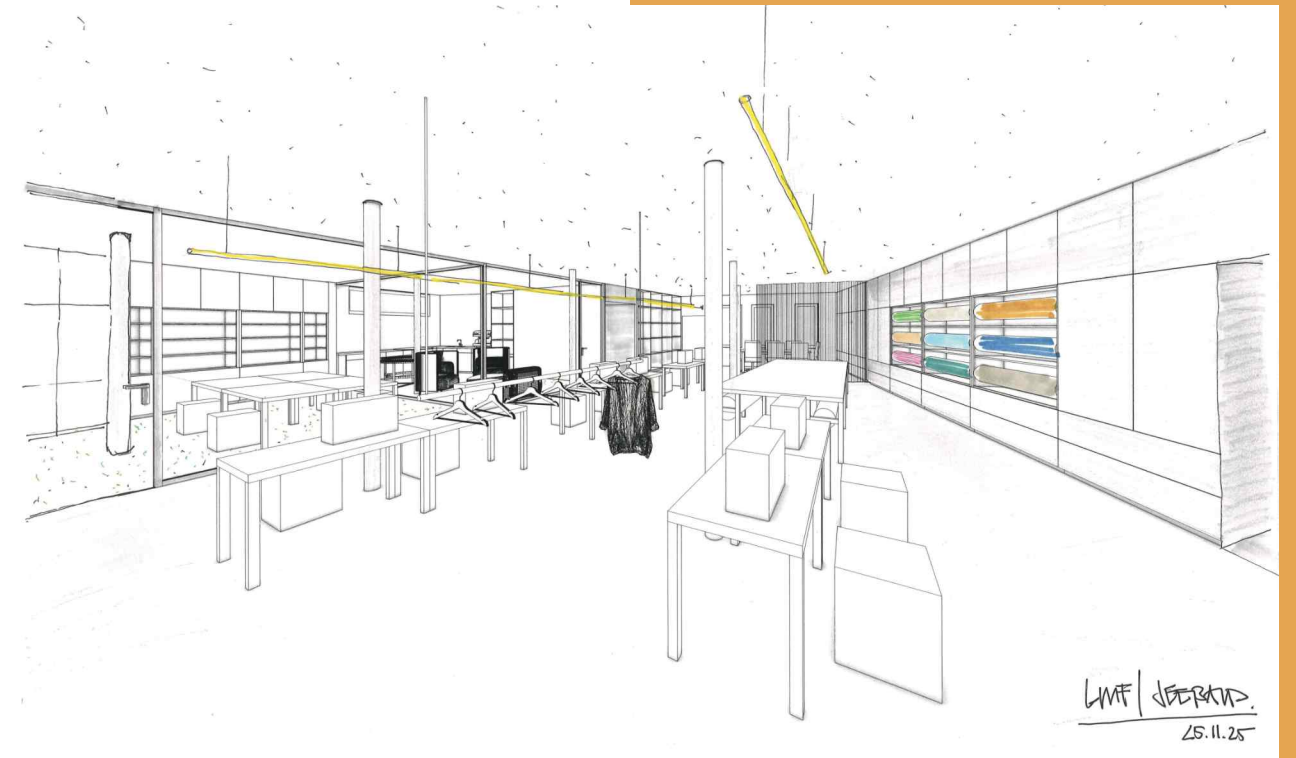
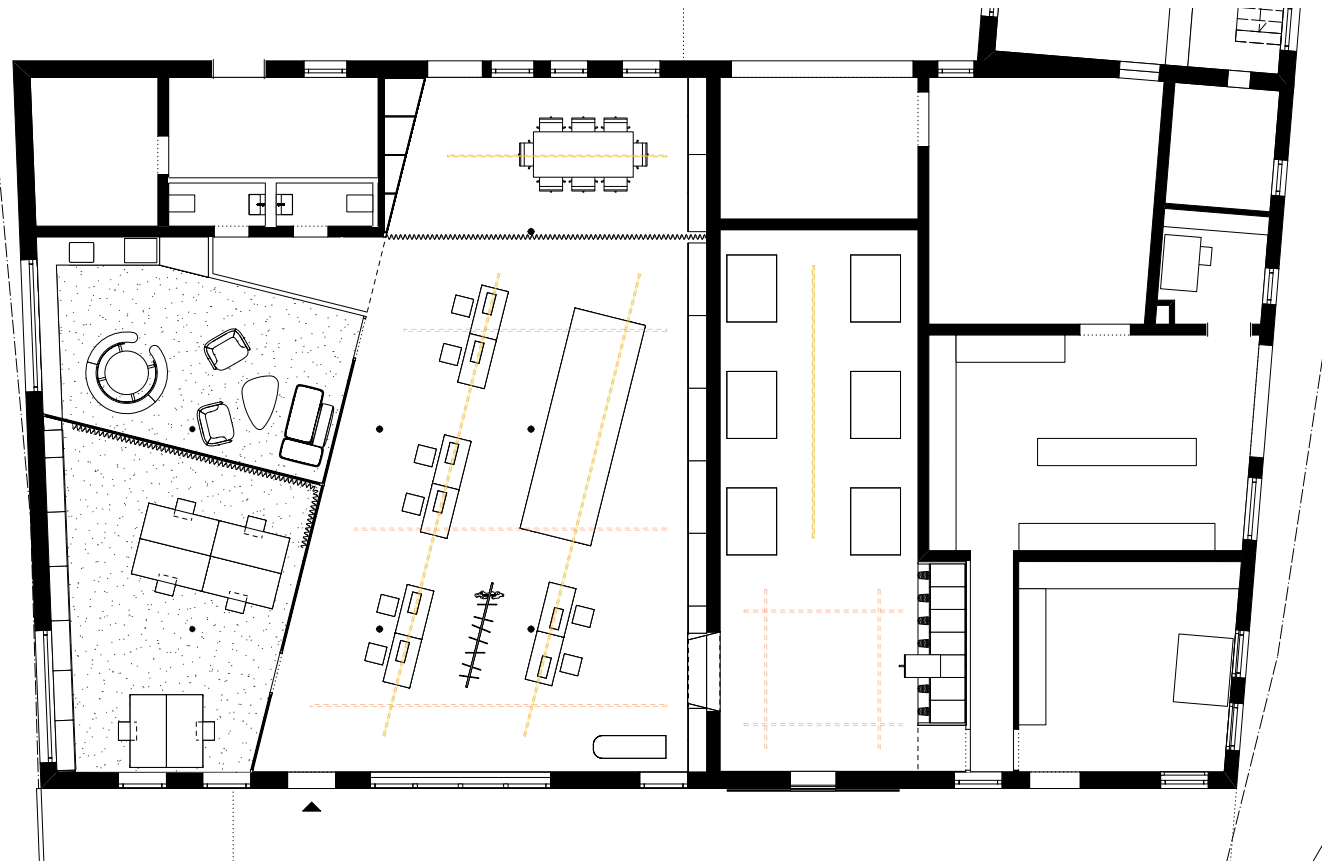
QUARTIER

Gläserne Manufaktur – Büro & Nähattelier

SEEBALD, 2025

Auf einem alten Brauereigelände entsteht in der ehemaligen Scheune die neue Produktions- und Bürofläche für eine kleine Sockenstrickerei. Neben Büro und Besprechungsbereich bietet die Fläche einen Rückzugsbereich mit Teeküche sowie als Hauptarbeitsfläche einen Nähbereich mit großzügiger Auslegefläche und einer Möbelwand mit Zugriff auf die Stoffrollen.

Im Nebenraum stehen die Strickmaschinen neben einem großen, ausziehbaren Apothekerschrank für Garn, an dessen Fronten die Produkte präsentiert werden. Das verglaste Scheunentor gibt den Blick in die Produktion frei – die Sockenstrickerei wird zur gläsernen Manufaktur.



LSLH – Büro und Laborgebäude

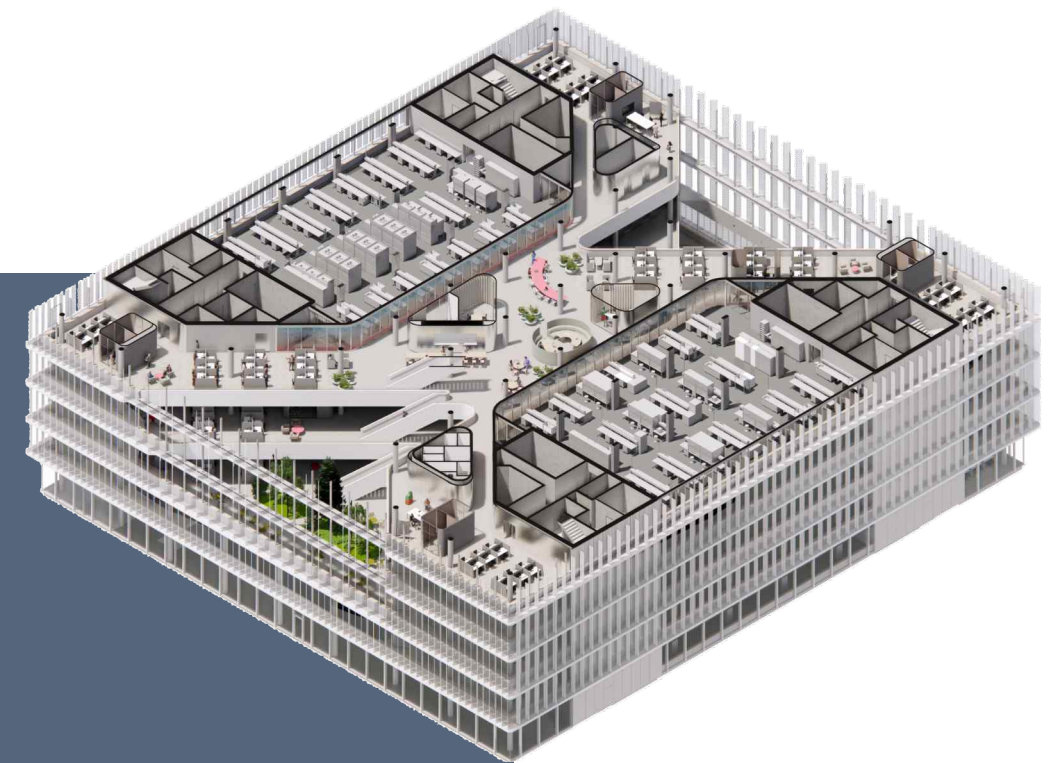
HENN, 2023

Martin Henn, Design Principal bei HENN, erklärt: „Losgelöst von einer klassischen Funktions- und Raumaufteilung entsteht eine zusammenhängende Arbeitswelt aus Laboren, Kommunikationsflächen und Büros – eine gemeinsame Wissenswelt für das Labor der Zukunft.“

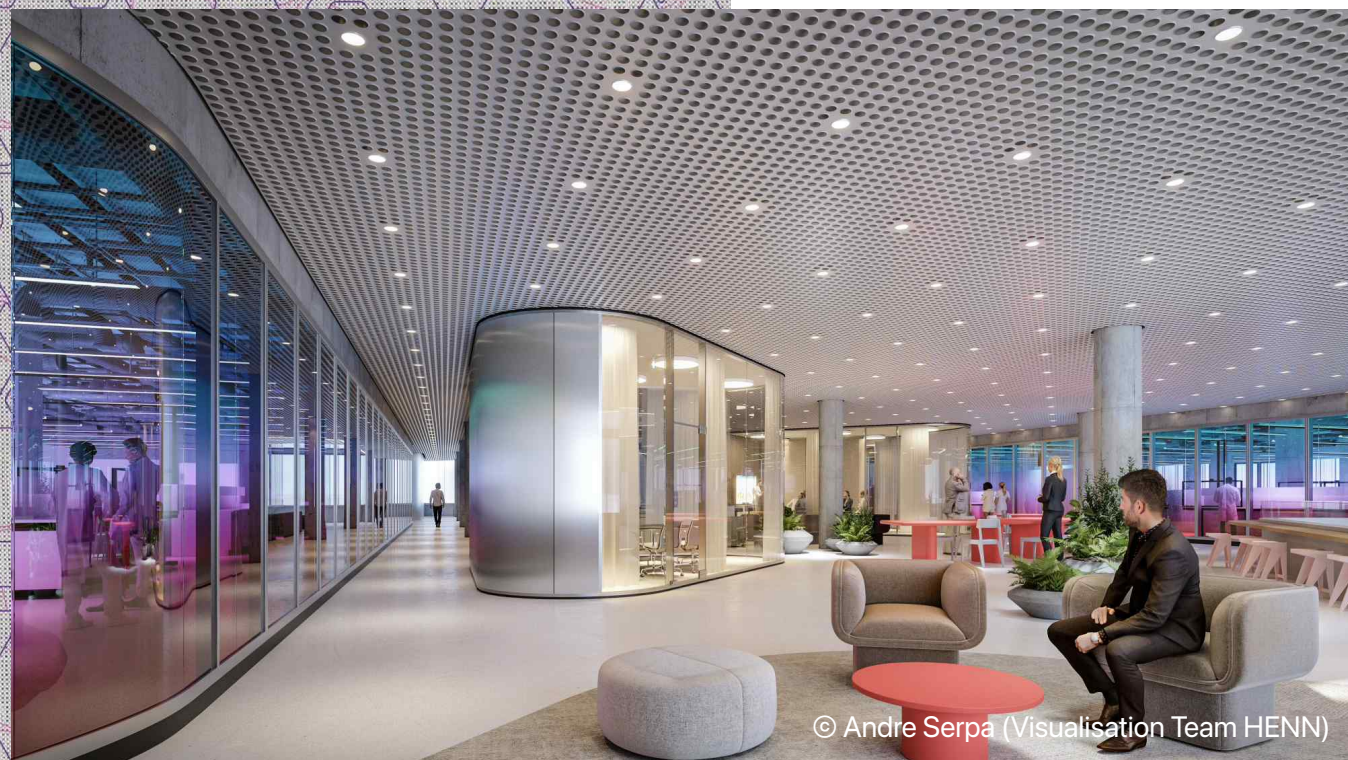
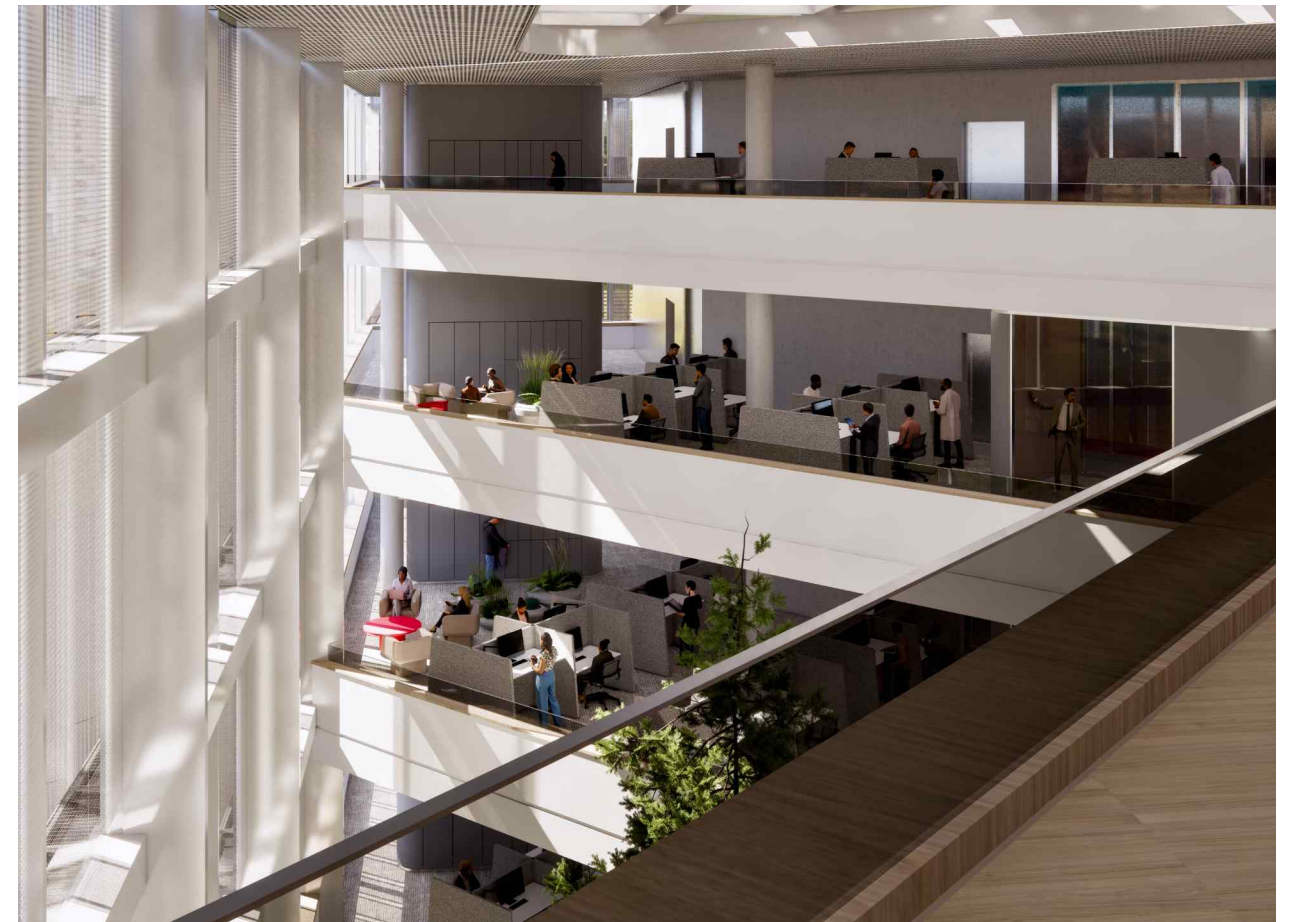
Auf den offenen Grundrissen der oberen Geschosse verbinden sich Labore und Büros zu einer zusammenhängenden Arbeitswelt. Die Laborflächen befinden sich gegenüberliegend an zwei Außenseiten des Gebäudes. Dazwischen spannt sich die Wissenswelt auf – mit Büroflächen und gemeinschaftlich genutzten Kommunikationsbereichen für fachlichen und informellen Austausch zwischen den Mitarbeitenden. Indem die flexibel unterteilbaren Räume horizontal und vertikal geschossübergreifend vernetzt sind, aktiviert das Gebäude die Synergien und Potenziale aus den Arbeitsprozessen.



© Andre Serpa (Visualisation Team HENN)



HS



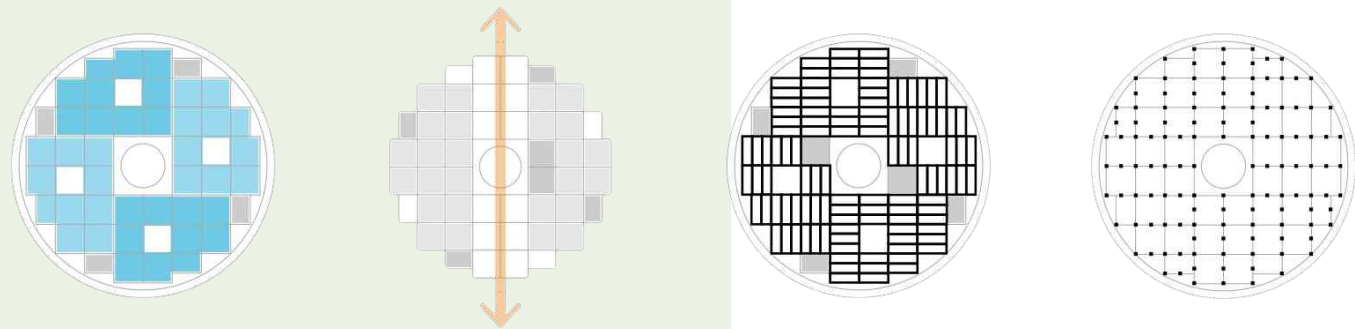
Brainergy Hub – Büro

HENN, 2024

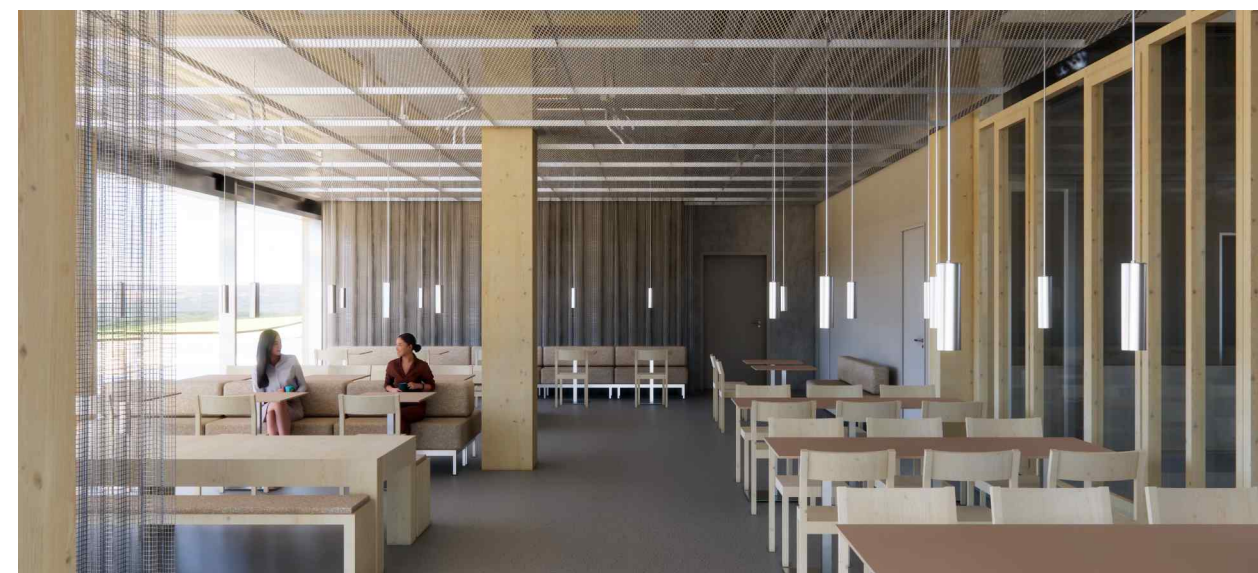
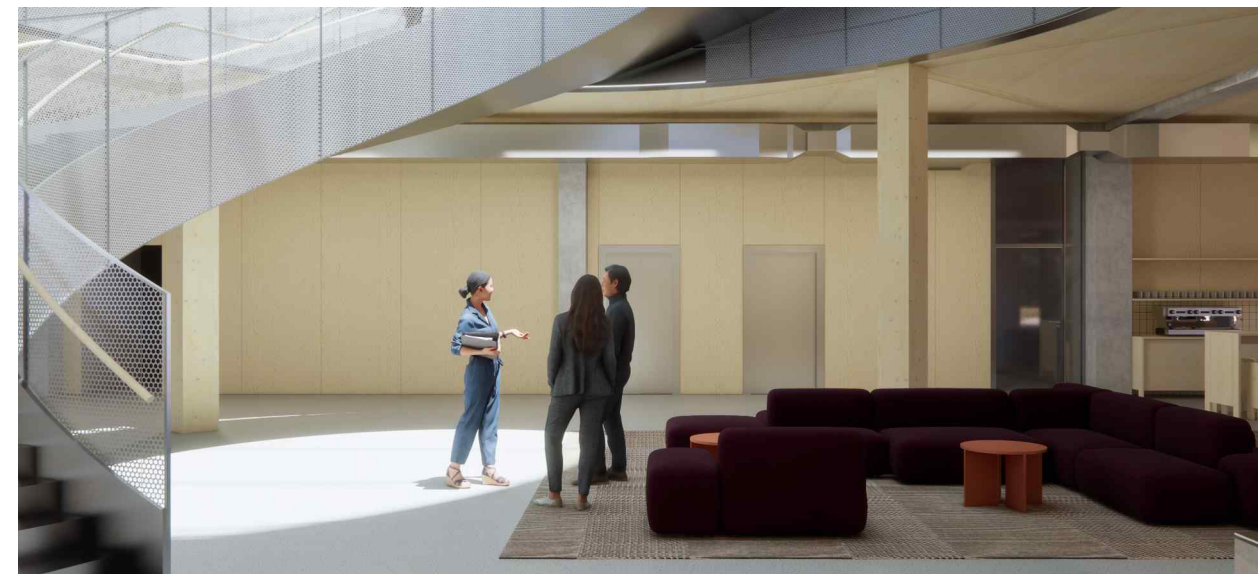
Als Ort für Innovation vereint der Brainergy Hub kreatives Arbeiten mit fokussierten Tätigkeiten. Die Innenarchitektur wird dabei selbst zur Inspirationsquelle.

Ihr experimenteller, anregender Charakter entsteht durch die sichtbar gelassene Gebäudestruktur: Stützen, Wände und Decken aus Holz sowie unverkleidete Technik – ergänzt um funktionale Metalloberflächen sowie robuste Möbel aus Schichtholz und Recyclingmaterialien. Die authentische Atmosphäre evoziert das kreative Potenzial einer Werkstatt und lädt dazu ein, aktiv mit den Raumelementen zu arbeiten.





Regelgeschoss

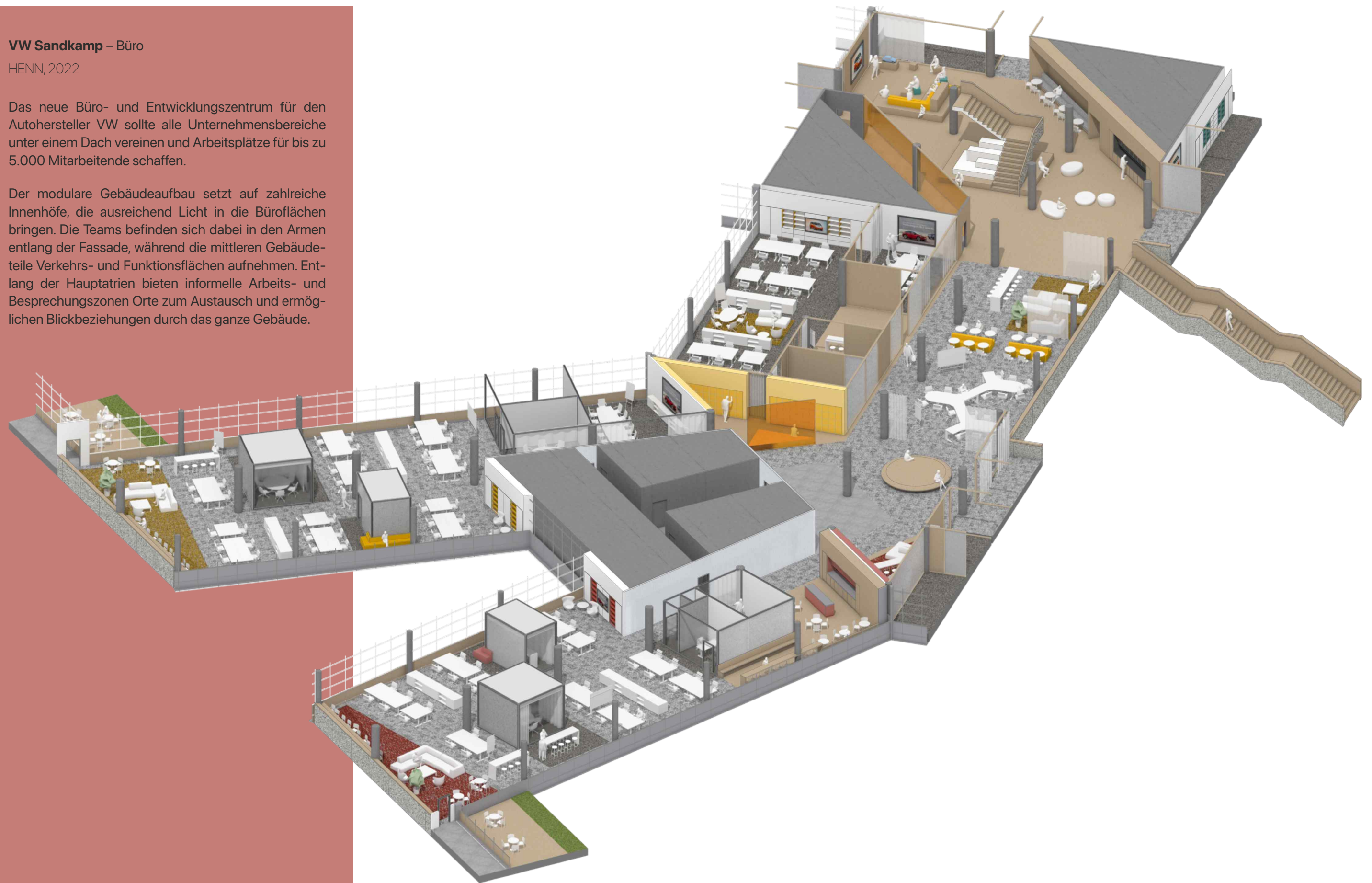


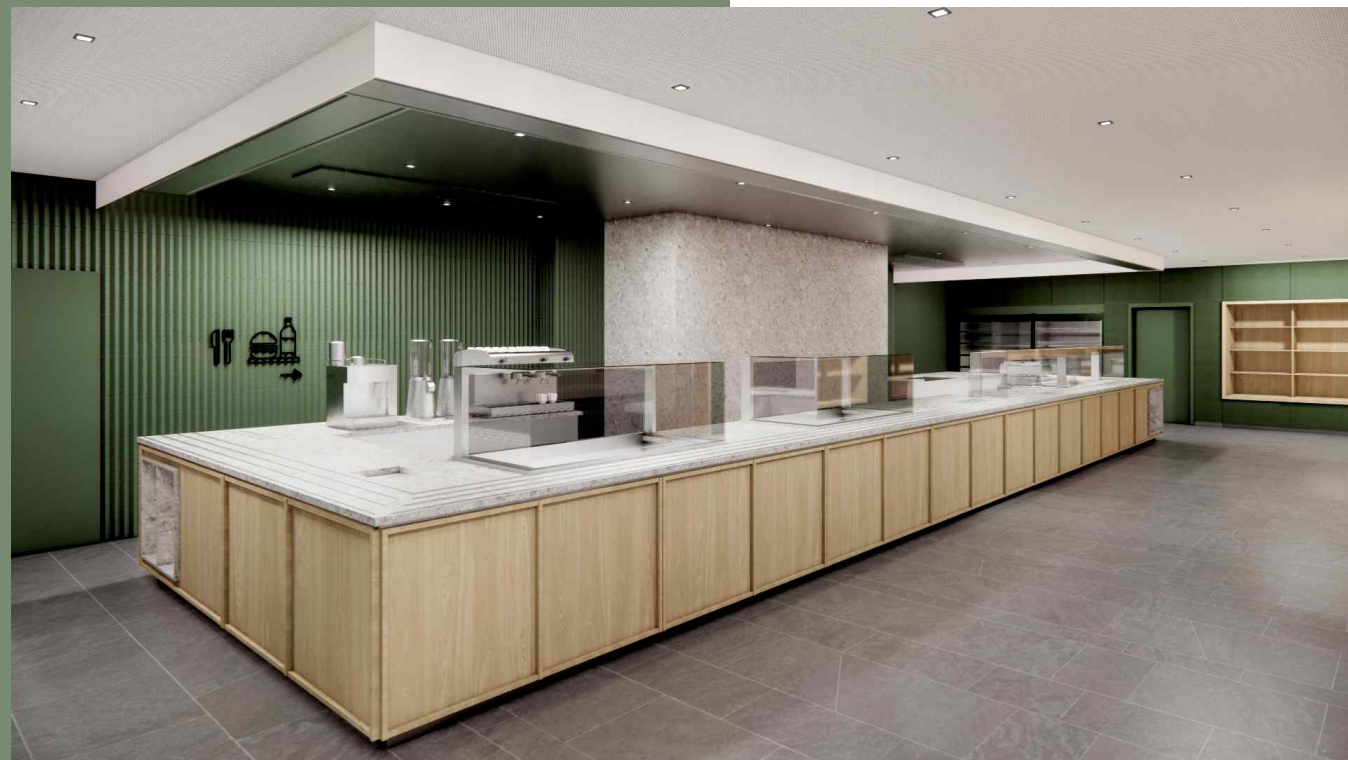
VW Sandkamp – Büro

HENN, 2022

Das neue Büro- und Entwicklungszentrum für den Autohersteller VW sollte alle Unternehmensbereiche unter einem Dach vereinen und Arbeitsplätze für bis zu 5.000 Mitarbeitende schaffen.

Der modulare Gebäudeaufbau setzt auf zahlreiche Innenhöfe, die ausreichend Licht in die Büroflächen bringen. Die Teams befinden sich dabei in den Armen entlang der Fassade, während die mittleren Gebäudeteile Verkehrs- und Funktionsflächen aufnehmen. Entlang der Hauptatrien bieten informelle Arbeits- und Besprechungszonen Orte zum Austausch und ermöglichen Blickbeziehungen durch das ganze Gebäude.





Klinikum Braunschweig – Kantine

HENN, 2022

Alle Besucher*innen betreten die Zentralklinik über die doppelgeschossige Eingangshalle, die mit ihren großzügigen Verglasungen einen überdachten Platz zwischen den Baukörpern schafft und so von außen nach innen, von der öffentlichen in eine privatere Sphäre überführt.

Von hier aus leitet die Magistrale in alle Funktionen und Bereiche – die zweigeschossigen Innenräume entlang dieser Achse bieten durch die großen Glasfenster Tageslicht und Orientierung.



Outline – Bookshop für die „school-of-design“

Bachelorthesis, 6. Semester

Aufgabe der Bachelorthesis war es, in einem Eckladen der Wiesbadener Innenstadt einen Buchladen zu entwerfen. Es sollte für die fiktive „school_of_design“ ein Ort entstehen, an dem sich die Hochschule präsentieren und das Thema Design an die Öffentlichkeit bringen konnte.

Mit einer relativ kurzen Bearbeitungszeit von sechs Wochen ohne direkte Betreuung bestand die Herausforderung darin, die bisher erlernten Kenntnisse aus dem Bachelorstudium möglichst schnell in ein überzeugendes Konzept zusammenzufassen.



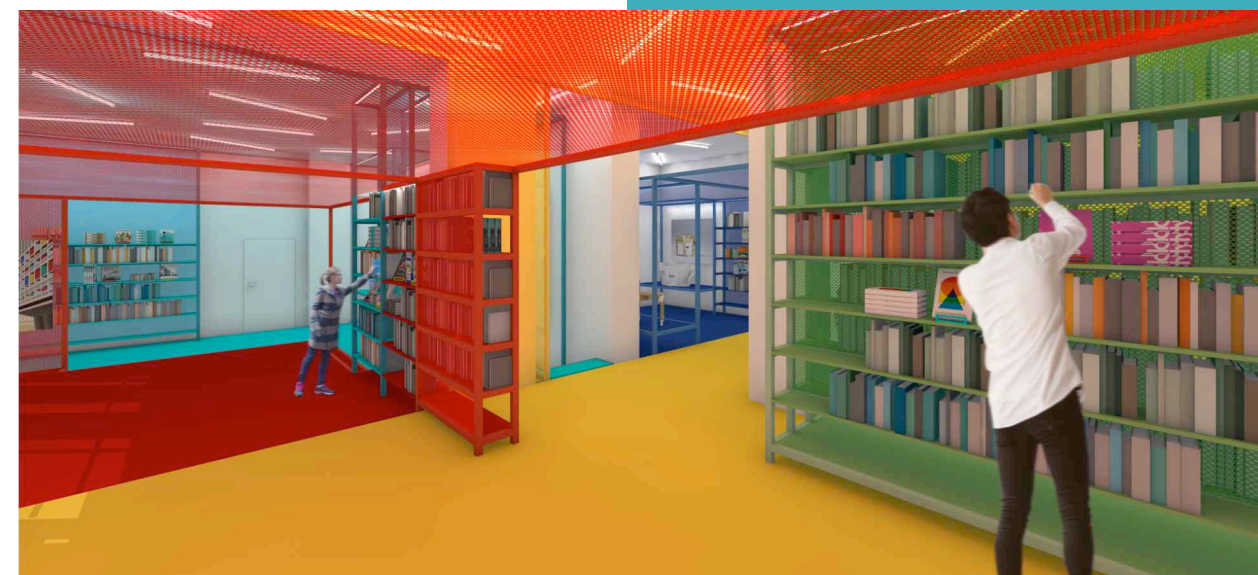
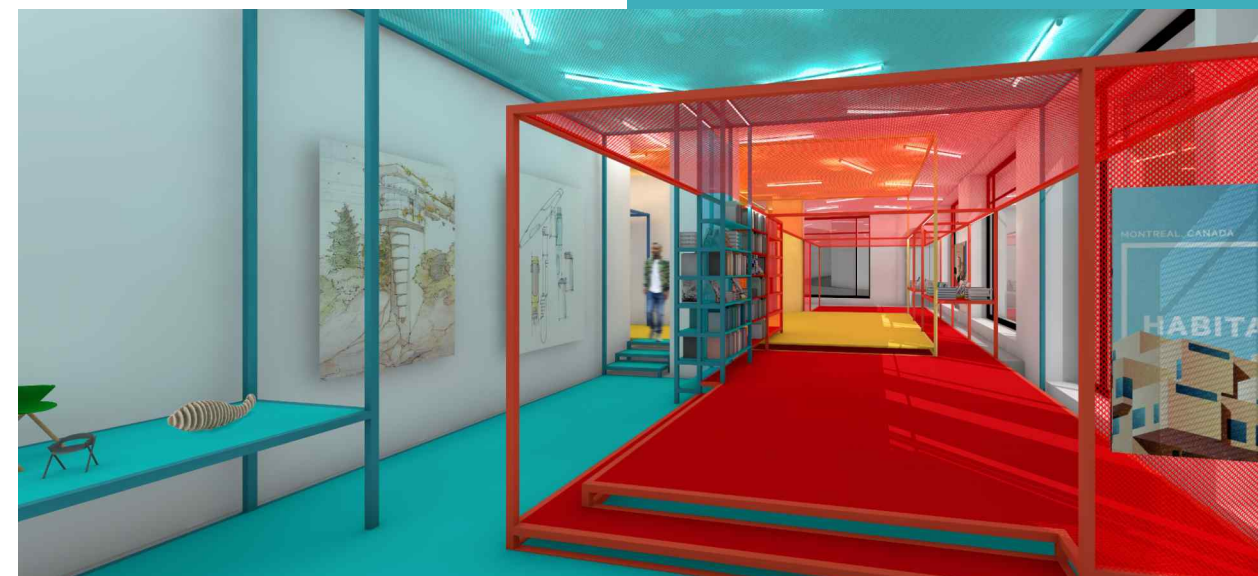
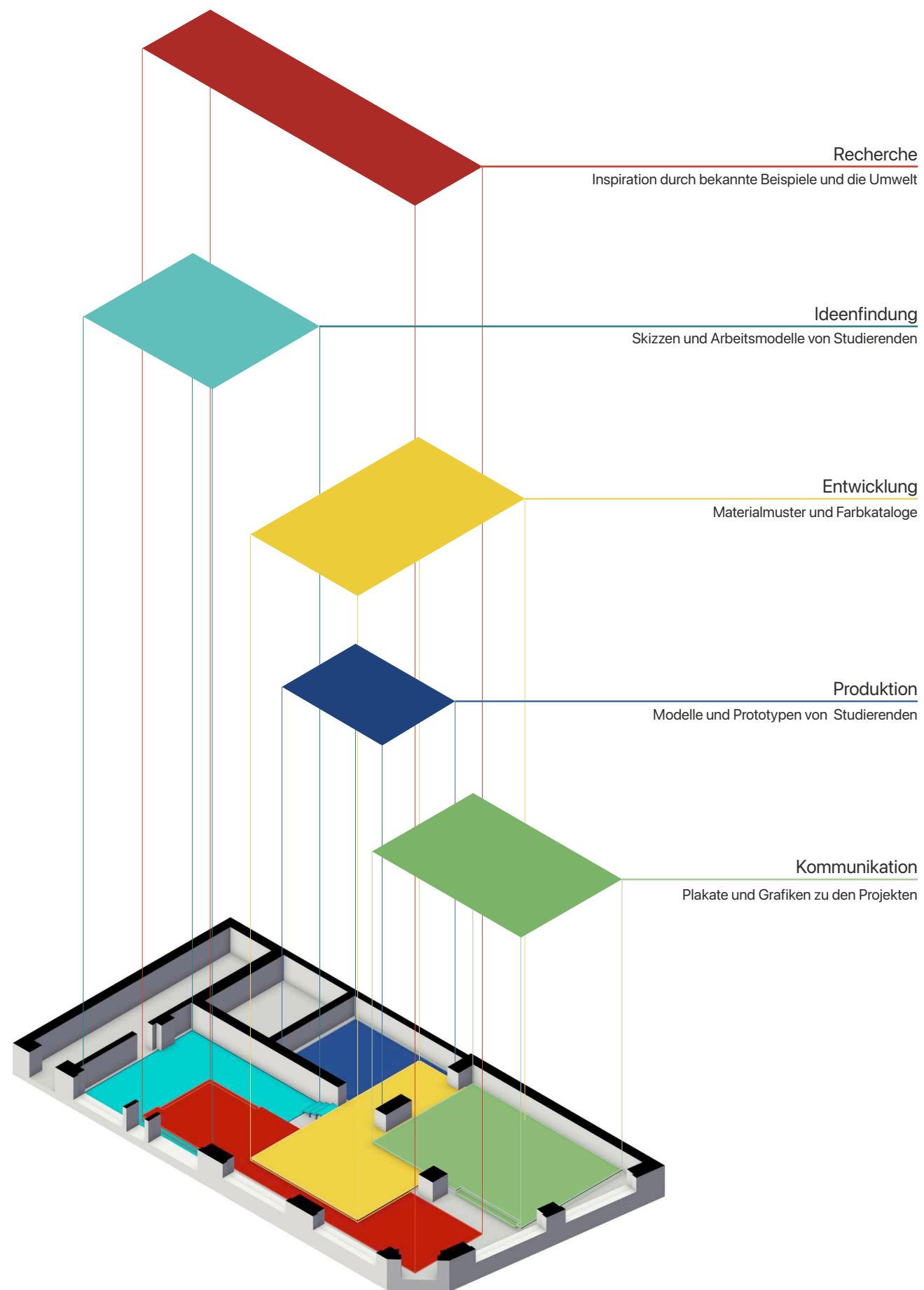


In meinem Entwurf habe ich mir das Ziel gesetzt, den Entstehungsprozess von Design in mehreren Schritten zu veranschaulichen und in das öffentliche Bewusstsein zu bringen.

Um den Werdegang von Design zu erläutern, habe ich ihn in fünf Schritte geteilt. Diese Prozessschritte, die von Recherche über Ideenfindung, Entwicklung, Produktion und Kommunikation führen, wurden dann als räumliche Zonen farblich im Shop markiert, und unterstreichen dabei die durch die Gebäudestruktur gegebenen Bereiche des Raumes. Die farbigen Zonen wurden dann anhand eines Stahlrahmens ins Dreidimensionale übertragen und mit Streckmetall begrenzt. Durch unterschiedliche Höhen der Volumen wird das Ineinandergreifen der einzelnen Bereiche verstärkt.

In den jeweiligen Zonen können sich Kunden mit Büchern, aber auch Modellen, Zeichnungen und Grafiken aus den einzelnen Entwicklungsstadien beschäftigen. Da ein Entwurfsprozess jedoch nicht linear ist, bleibt es den Kunden überlassen, ob sie den Rundgang wählen, oder zwischen den sich überschneidenden Zonen hin- und herwechseln.





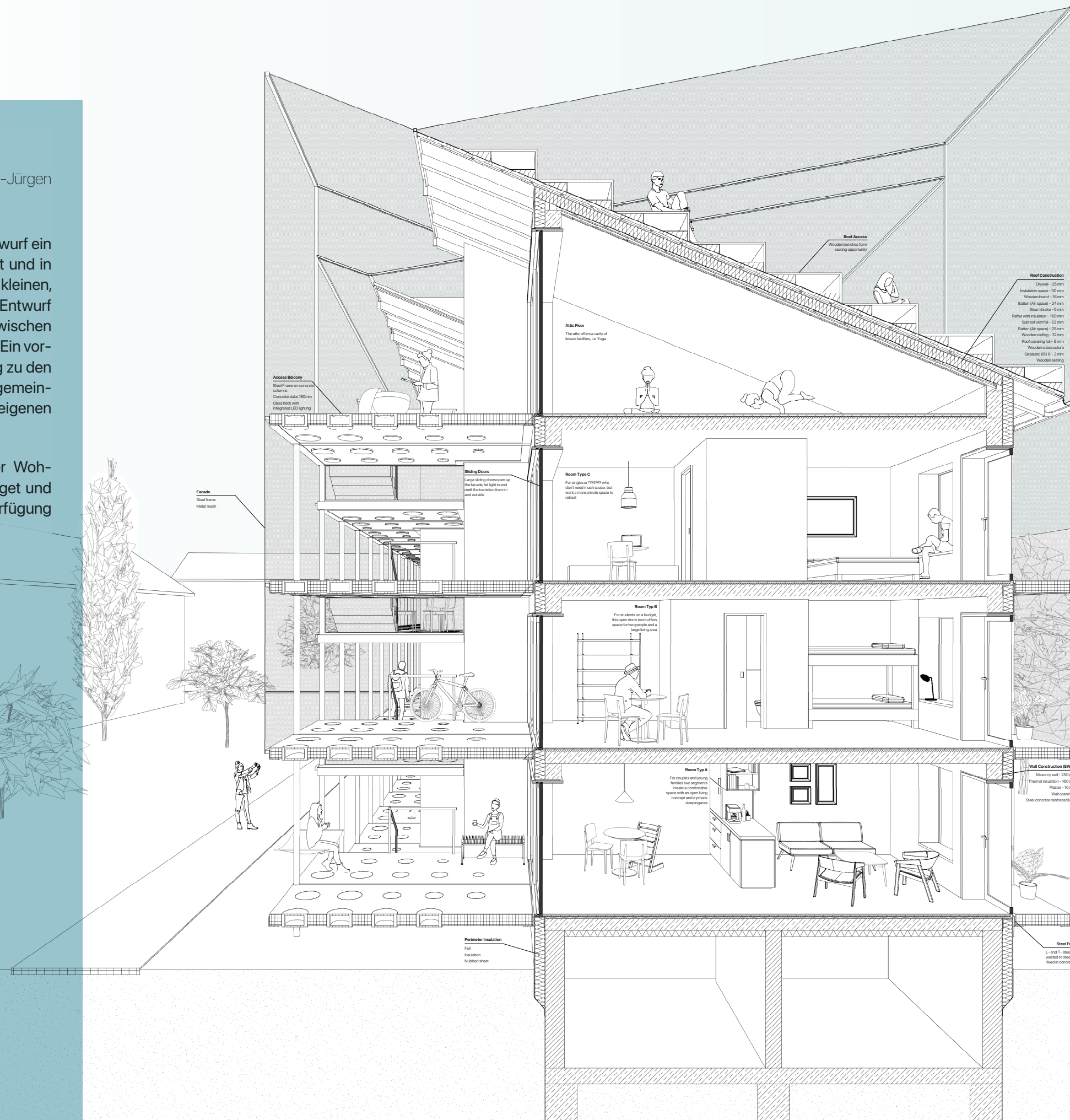
Duplex – Wohnkonzept in Stuttgart Rot

Master, 1. Semester

Betreuung: Wolfgang Grillitsch, Jens Betha, Hans-Jürgen Breuning

Im Stuttgarter Stadtteil Rot sollte für diesen Entwurf ein Zeilenbau aus der Nachkriegszeit modernisiert und in ein Wohnheim umfunktioniert werden. Die kleinen, dunklen Wohnungen habe ich in meinem Entwurf großzügig geöffnet und somit der Austausch zwischen den verschiedenen Bewohner*innen gefördert. Ein vorgesetzter Laubengang dient hierbei als Zugang zu den einzelnen Wohnungen, aber auch als Ort zum gemeinsamen Verweilen und als Erweiterung der eigenen Wohnung.

In jedem der drei Stockwerke ist ein eigener Wohnungstypus entstanden, sodass für jedes Budget und jede Lebenssituation etwas Passendes zur Verfügung steht.

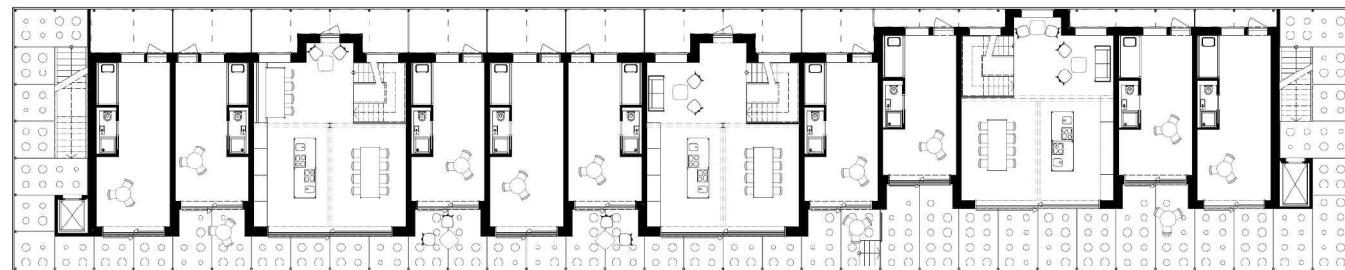


Im Erdgeschoss bieten größere Wohnungen getrennte Schlafzimmer, Badezimmer und Wohnbereich eine geräumige Wohnmöglichkeit für Paare oder kleine Familien. Im ersten Obergeschoss teilen sich zwei Bewohner*innen ein Zimmer mit kleiner Badkabine. Im zweiten Obergeschoss haben Einzelpersonen oder Paare etwas mehr Platz und einen privateren Rückzugsort.

Alle drei Typen haben die großen Schiebetüren zum Laubengang gemeinsam, welche Licht hinein lassen, die eigene Wohnung erweitern und die Grenze zwischen Innen und Außen verschwimmen lassen. Die großen Gemeinschaftsküchen zwischen den Wohnungen werden von zwei oder drei Wohnungen geteilt und sind mit Treppen verbunden. Als weiterer Aufenthaltsraum ist das Pultdach mit einer abgetreppten Terrasse versehen und eignet sich zum Sonnen oder als Freiluftkino.



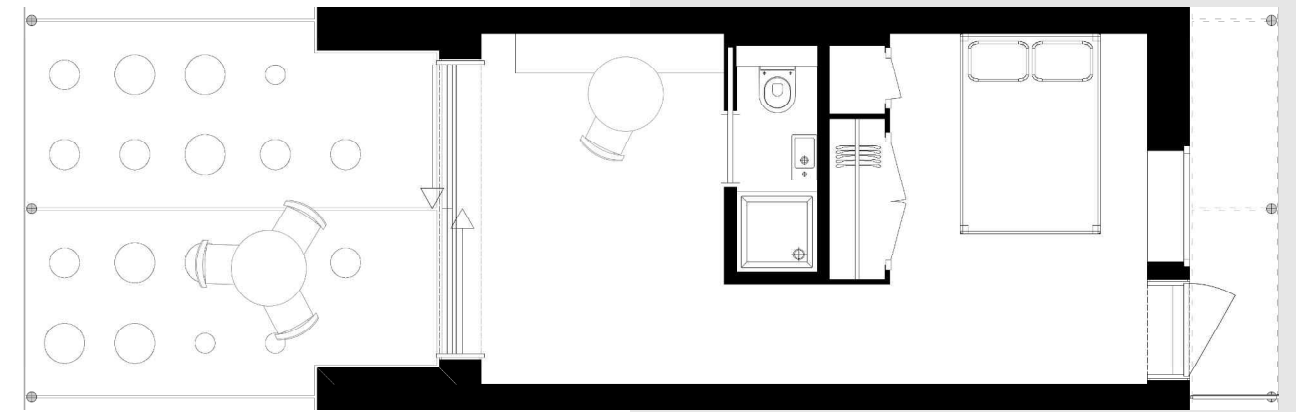
2. Obergeschoss



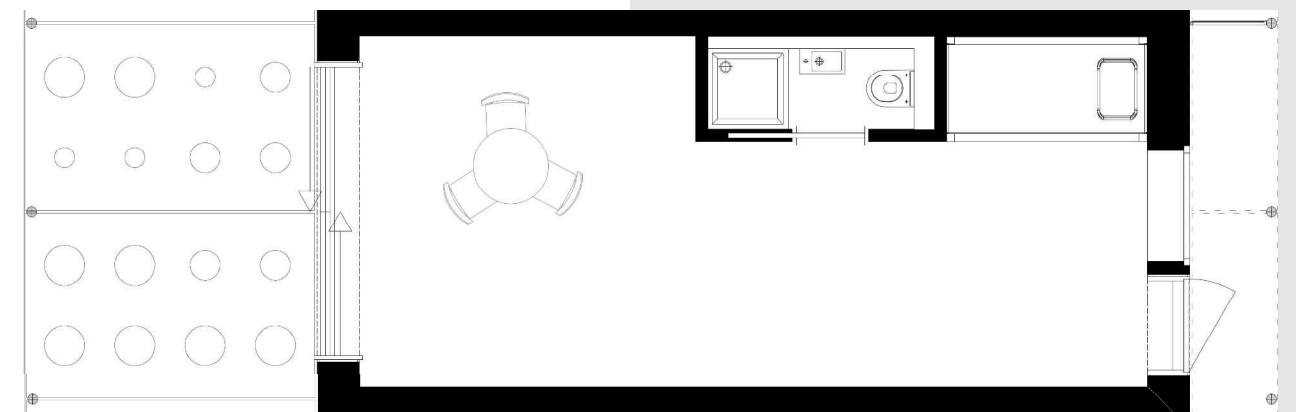
1. Obergeschoss



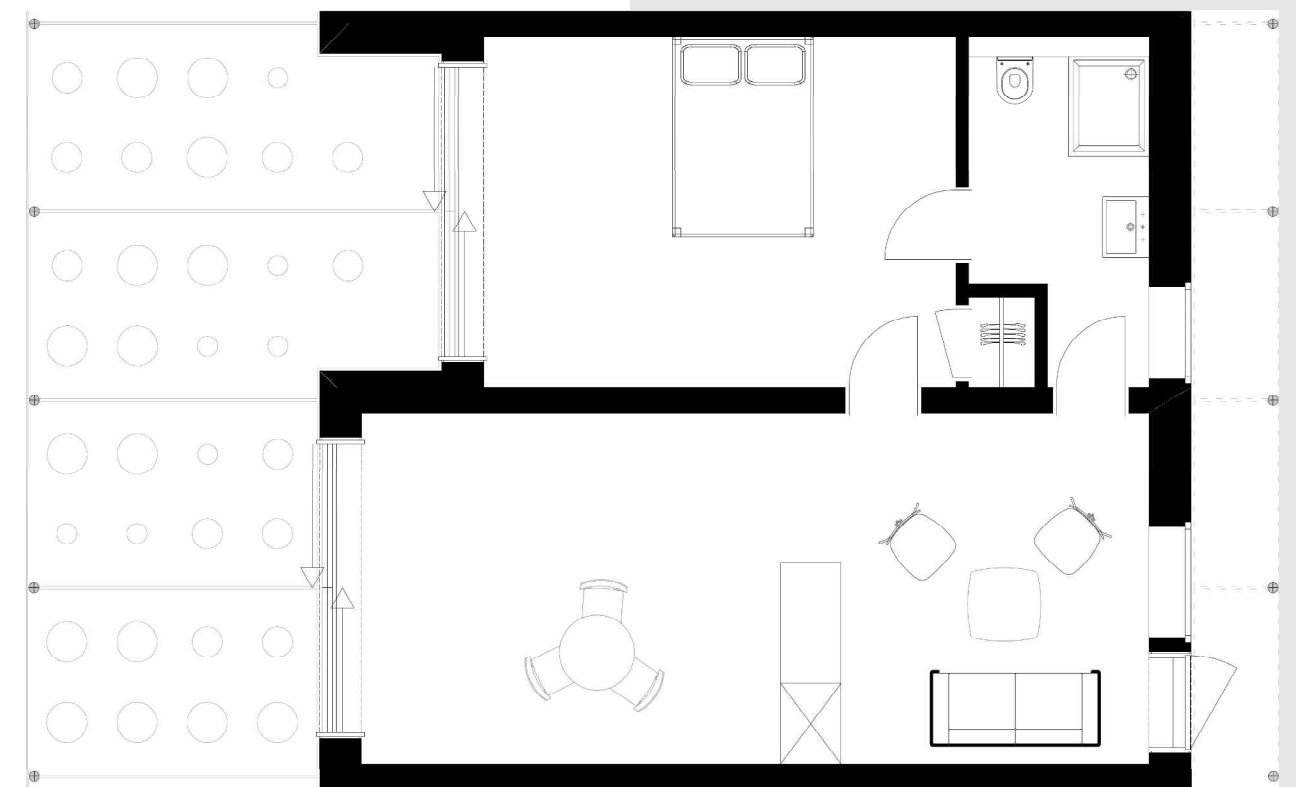
Erdgeschoss



Einzel- oder Doppelzimmer im 2. OG



Doppelzimmer im 1. OG mit Hochbetten



Wohnung im EG aus zwei Gebäudezellen

Entfaltet – Ein Neuer Garten für die eva

Master, 3. Semester

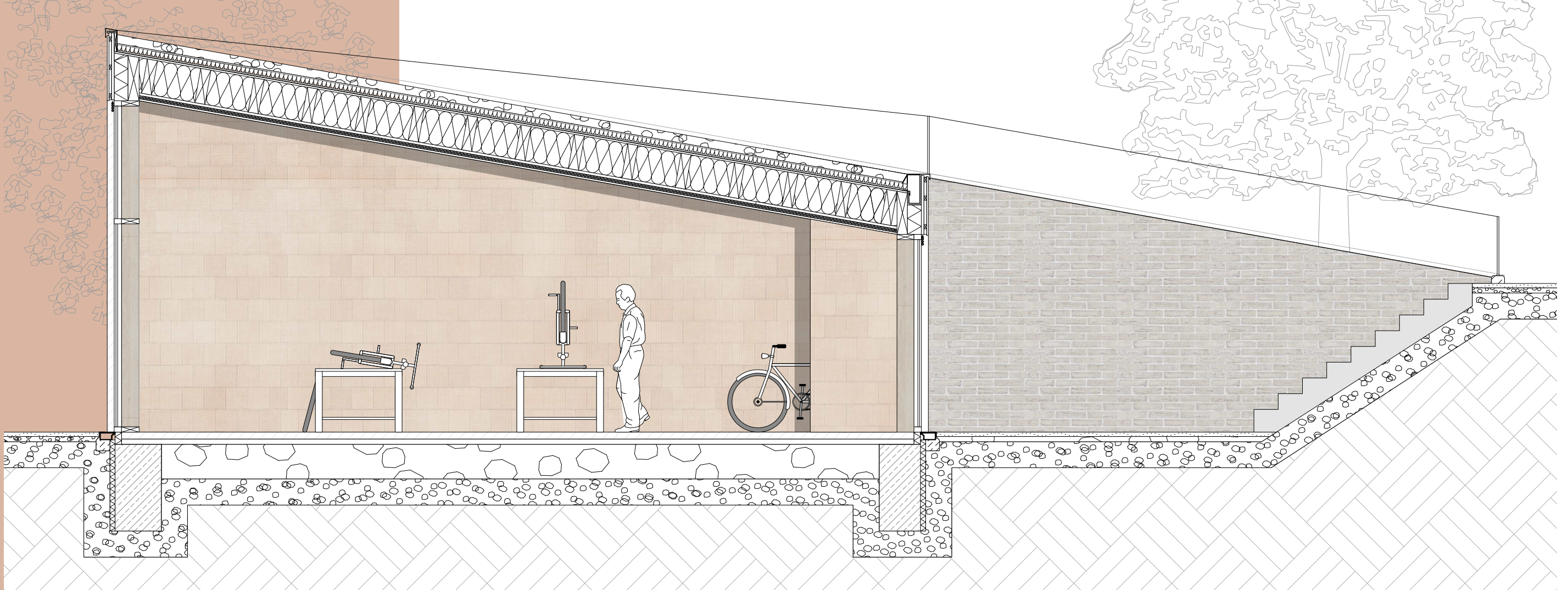
Betreuung: Diane Ziegler, Ralf Petersen

In Kooperation mit der „Evangelischen Gesellschaft Stuttgart e.V. – eva“ und einer Zusammenarbeit der Studiengänge IMIAD und KlimaEngineering sollte bei diesem Entwurf ein neuer Garten für die Bewohner des Immanuel-Grözinger-Hauses entstehen. In Partnerarbeit sollte hierbei nicht nur ein neues architektonisches sondern auch ein klimagerechtes Konzept erarbeitet werden. Ziel dabei war es, auf der 0,5 ha großen Fläche Platz für die Gebäudenutzungen jeweils als Gewächshaus, Werkstätten, Hühnerstall, Büro und Küche zu finden, ohne dabei die Naturbelassenheit des Gartens zu verlieren.

Bei meinem Entwurf war es mir wichtig, die vielen Nutzungen des Gartens aufzuteilen. Statt eines großen einzelnen Gebäudes sind daher fünf kleine Gebäude über das Gelände verteilt. Die Gebäude sollen wirken, als ob sie aus dem Gefälle des Grundstücks herauswachsen, wie in der Erde verankerte Keile. Ihre Pultdächer falten sich aus dem Hang, verwachsen mit ihm und öffnen sich zum Tal hin. So ergibt sich ein weiter Ausblick über das Gelände und in das dahinter liegende Tal. Der Kontrast zu den am Hang stehenden, massiven Ziegelwänden und der weiten Öffnung wird mit einer großen Glasfassade verstärkt. Um den Blick in das Tal aus allen Gebäuden zu garantieren, stehen sie seitlich versetzt zueinander. Die aufgeklappten Dächer bilden einen Gegenhang zum natürlichen Nord-West-Hang und können somit vielseitig genutzt werden oder verschmelzen als Gründach mit der Landschaft.









Stuhldesign– Tête-à-Tête und Freischwinger

Bachelor, 2. Semester | 4. Semester
 Betreuung: Johannes Kiefer | Ralf Höller

Der Form Fleece Stuhl (FFS) ist ein einfacher Freischwinger, bei dem die Sitzschale aus dem Namensgebenden Material ohne Werkzeug in den Stahlrahmen eingehängt werden kann.

Das innovative Material wird aus recycelten PET zu einem Filz verarbeitet, das erhitzt, in eine Form gepresst und zu einer formstabilen Sitzschale geformt wird.

Beim Tête-à-Tête Projekt wird ein vorhandener Stuhl mit einem eigenem Entwurf zu einem Doppelstuhl vereint, der die zwei Hälften eines bekannten Duos darstellen soll. Hier wachsen jedoch geometrische Formen wie ein parasit aus Mart Stams S34 Freischwinger und bilden somit die zwei Alter Egos von Bruce Wayne und Batman.

Nest – Digitaler Buchladen

Bachelor, 6. Semester | Betreuung: Tina Muhr

In der Vorhalle des Wiesbadener Hauptbahnhofs verbindet das Nest die Vorteile des modernen Onlinehandels mit der Gemütlichkeit eines klassischen Buchladens. Der interaktive Shop passt sich mit seiner sechseckigen Form an die vorhandenen Stände im Bahnhof an und lässt sich so von mehreren Seiten gleichzeitig bedienen. Die großen Touchdisplays sind dabei intuitiv und zeigen die große Auswahl an Büchern, die sich im Inneren befinden. Nach dem Bezahlen wird das Buch in die Ablage gelegt. Der Kunde gelangt dann über die Treppen zur Sitzgelegenheit oben auf dem Shop und kann in der Geborgenheit des Nestes das Getummel des Bahnhofes hinter sich lassen oder die Aussicht genießen.





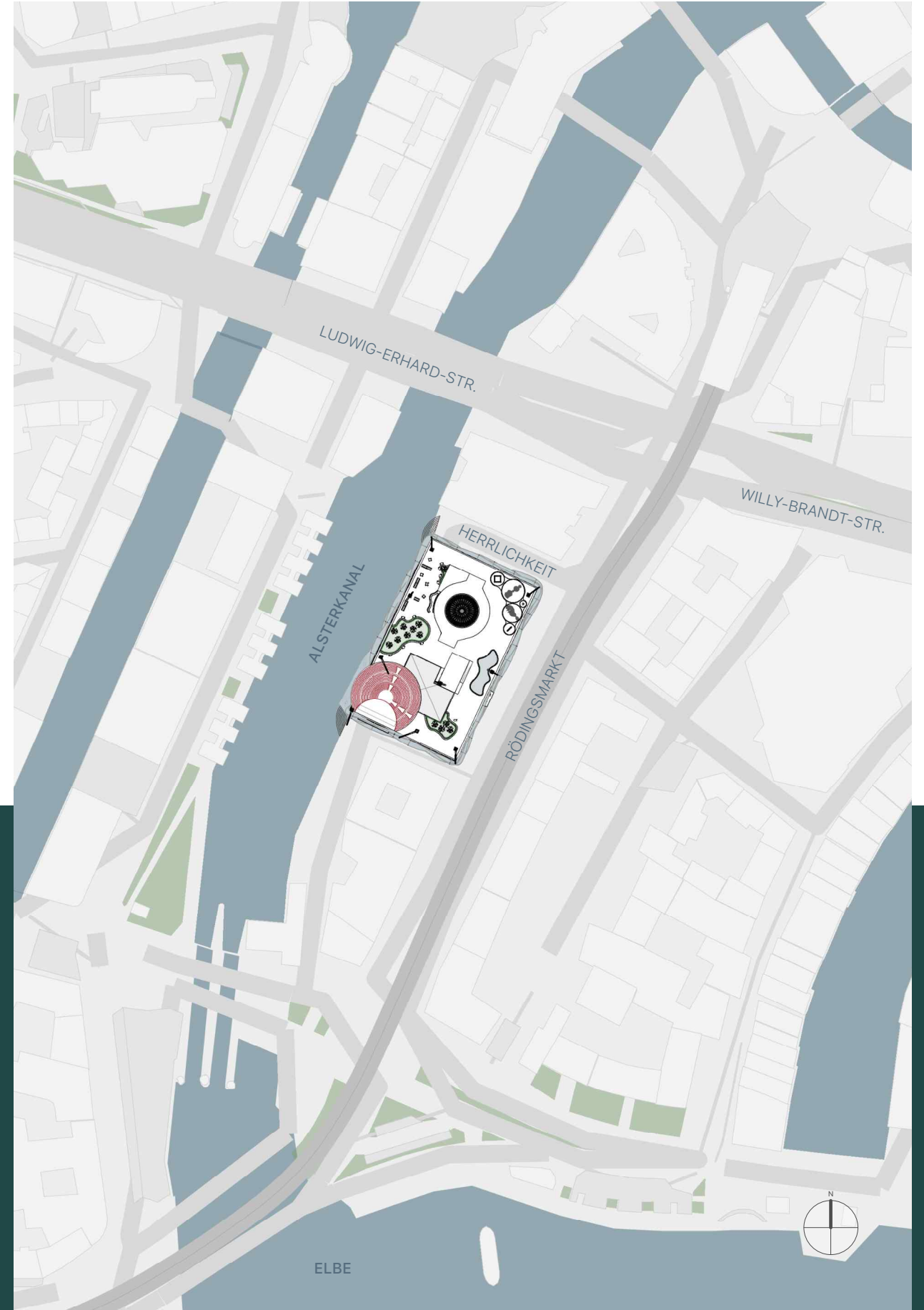
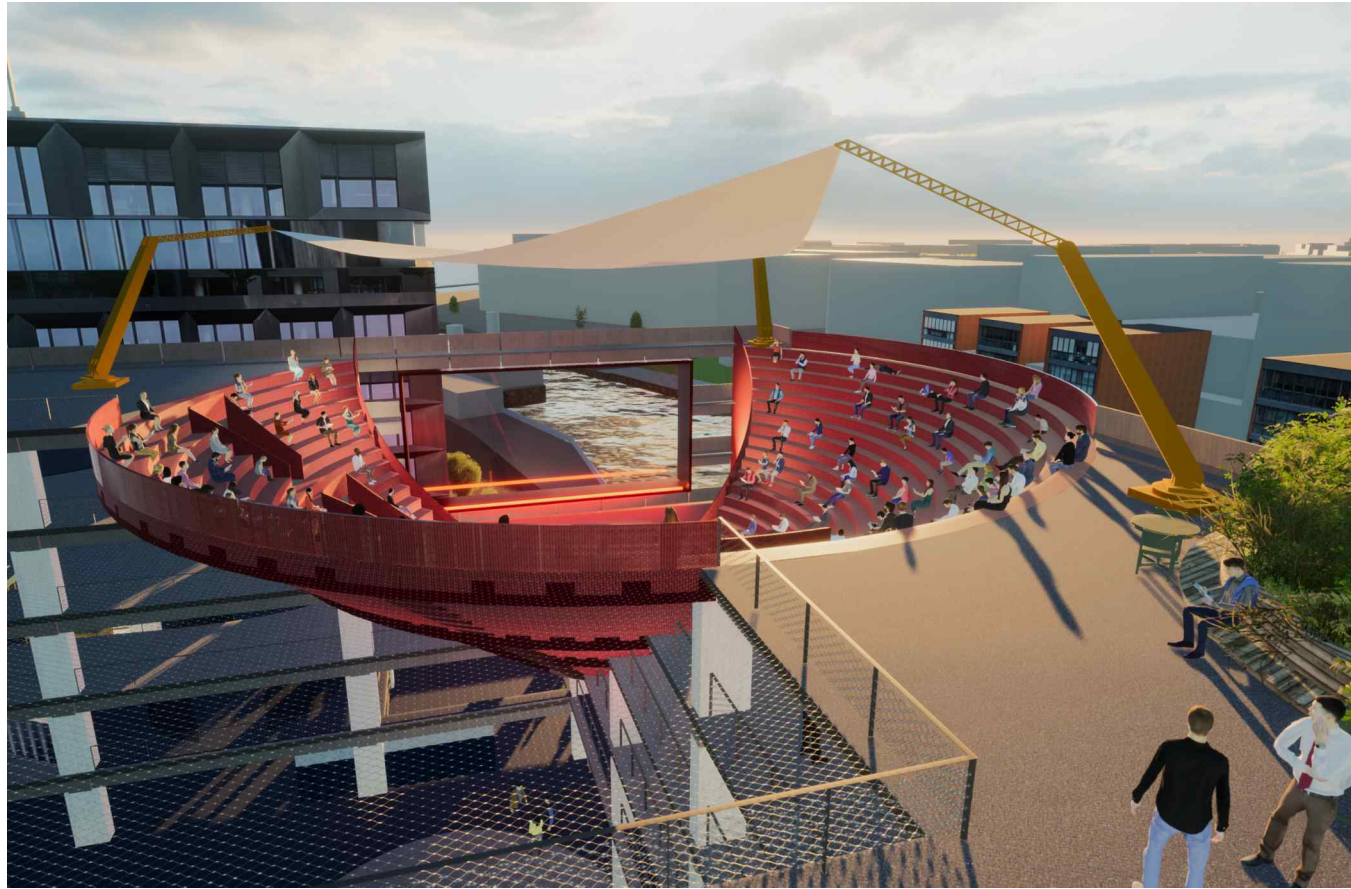
Making Herrlichkeit – Umwandlung eines Parkhauses in Hamburg

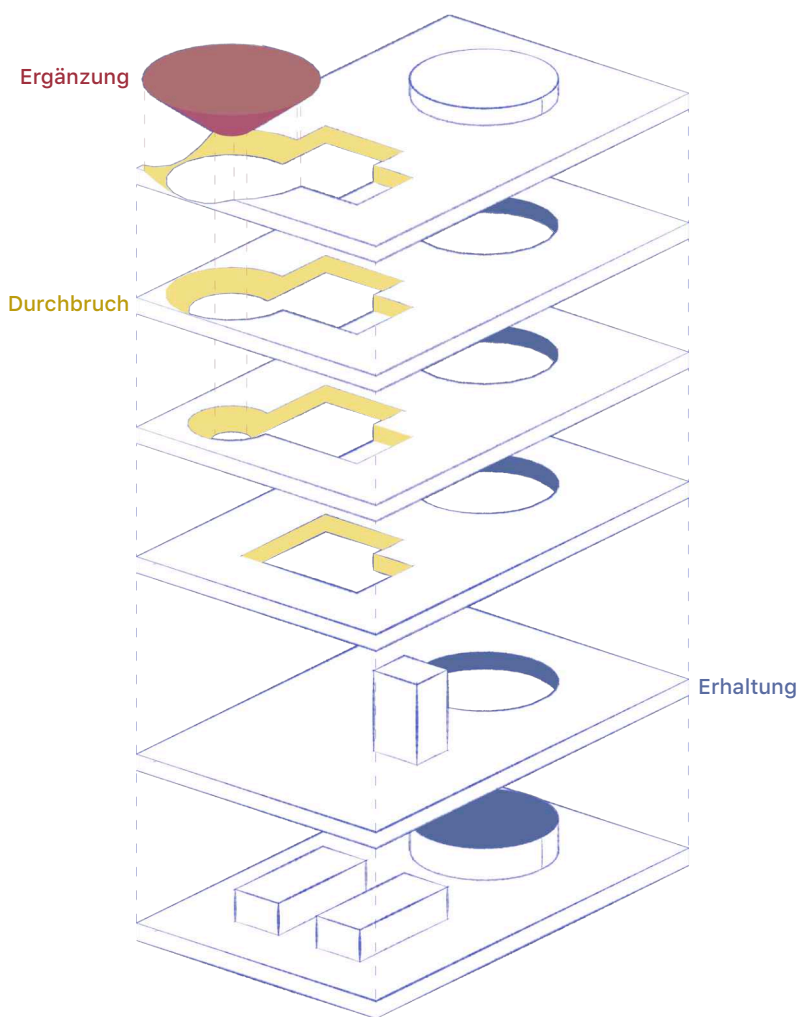
Masterthesis, 5. Semester

Betreuung: Hank Hildebrandt (UC), Diane Ziegler

Die Stadtplanung der Nachkriegszeit führte zusammen mit der steigenden Anzahl privater Autos zu einem Bauboom von mehrstöckigen Parkhäusern in Deutschland, die auch heute noch häufig im Stadtbild vertreten sind. Ein Beispiel dafür ist das Parkhaus Herrlichkeit, zentral gelegen am Ufer des Alsterfleets am Hamburger Rödingsmarkt. Hinter seiner schlichten 1960er Fassade liegt ein unerwartetes architektonisches Juwel: Ein zentrales Atrium verbindet mit einer Doppelhelix-Erschließungsspindel alle Stockwerke und wird von einer 15 Meter weiten kunstvollen Kuppel überdacht. Durch blumenförmig angeordnete Glasbausteine gelangt diffuses Licht und gibt dem Raum eine sakrale Anmutung.

In meinem Entwurf habe ich dem Parkhaus Herrlichkeit eine neue Funktion gegeben, indem ich das Gebäude in eine Kreativwerkstatt für Künstler*innen, Kulturschaffende und Kreative verwandelt habe. Diese neue Funktion bietet auf acht Stockwerken Ateliers, Werkstätten und Proberäume, sowie auch zahlreiche Angebote für Besucher*innen wie Workshops und kreative Dienstleistungen, ausleihbare Werkzeuge und Instrumente, einen Marktplatz und Gastronomiebetriebe.





Um den Raum auch im Hamburger Klima nutzen zu können, bilden eine ETFE-Folie und eine simple Holz-Polycarbonat-Konstruktion eine temporäre thermische Hülle.

Die zwei größten architektonischen Eingriffe lassen durch ein neues Atrium Licht ins Gebäudeinnere und geben dem Parkhaus sein neues markantes Amphitheater. Diese parasitäre architektonische Ergänzung bricht zu Teilen aus dem Gebäude heraus und signalisiert so seiner Umgebung die Transformation zur neuen Nutzung. Die bestehende Rampe wird zur Galerie. Durch die zwei Veranstaltungsorte werden alle verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten zusammengeführt. Auf diese Weise wird das ehemalige Parkhaus mit neuem Leben gefüllt und kann eine aktive Rolle in der Revitalisierung der Hamburger Altstadt spielen, wobei sein ursprünglicher architektonischer Wert weiterhin erhalten bleibt.

